

## **Gott begegnet dem Mose und uns**

### **1 Gott begegnet Mose im brennenden Dornbusch**

#### **1.1 Gott offenbart sich ungeschuldet dem Bereiten**

Als Gott sich dem Mose offenbart, tut dieser gerade etwas, was alle Nomaden tun: Er weidet Schafe und Ziegen.

Gottesoffenbarung aus heiterem Himmel? Ja und nein! So ein Hirte war viel allein, hatte Zeit zum Nachdenken, zum Meditieren, zum Beten. Er ist innerlich offen. Aber die Initiative ergreift Gott. Er gewährt die Begegnung mit sich.

Im Text heißt es:

"Dort erschien ihm der Engel des Herrn in einer Flamme, die aus einem Dornbusch emporschlug." (Ex 3,2)

Es handelt sich also um eine Vision vor dem inneren Auge, den Augen des Herzens, wie sie die Schrift nennt. Mose ist fasziniert von dem Geschauten: Feuer, das brennt und doch nicht verbrennt. Er geht auf die Erscheinung zu.

Er nähert sich dem Geheimnis. Da wird er bei seinem Namen gerufen: "Mose, Mose!" (Ex 3,4)

Seine Antwort ist ganz und gar Bereitschaft, Offen- und Verfügbarsein: "Hier bin ich". (Ex 3,4) Bei jeder Bischofs- und Priesterweihe antwortet der Weihelikandidat, wenn er beim Namen aufgerufen wird, ebenso: "Adsum - Hier bin ich."

#### **Gott offenbart sich ungeschuldet dem Bereiten.**

#### **1.2 Gott bestimmt die Verhaltensweisen der Begegnung**

"Komm nicht näher heran!" (Ex 3,5)

Gott setzt der Neugier des Menschen eine klare Grenze.

Er kann vom Menschen weder er- noch begriffen werden. Der Abstand ist gewaltig. Selbst der Ort, wo sich Gott offenbart, ist heilig, gehört ihm, ist der Verfügungsgewalt des Menschen entzogen.

"Leg deine Schuhe ab", sagt Gott zu Mose. Ohne Schuhe, ohne Schutz und Deckmantel muss der Mensch vor Gott sein.

Vor ihm sind wir nackt und bloß. Nichts ist ihm verborgen. Die Reaktion des Mose zeigt es: "Er verhüllte sein Gesicht, denn er fürchtete sich, Gott anzuschauen." (Ex 3,6)

Sich demütig unterwerfend und schutzlos begegnet er Gott.

**Gott bestimmt die Verhaltensweisen der Begegnung**

**1.3 Gott offenbart sich, um in Dienst zu nehmen**

**Gott begegnet dem Mose im Feuer und Licht, um ihn in Dienst zu nehmen für sein Heil, das er seinem erwählten Volk schenken will:**

Befreiung aus der Unterdrückung, Läuterung auf dem Wüstenzug, das Schließen des Bundes, das Hineinführen in das Land der Verheißung.

**Gottesbegegnung ist immer zum Heil anderer geschenkt, bedeutet Sendung, aber auch Erneuerung.**

Nach jüdischer Tradition gilt als Tag der Begegnung Gottes mit Mose im brennenden Dornbusch der erste Nissan - also der erste Tag des ersten Kalendermonats, weil "in diesem Monat der Weg der Erneuerung anfängt." (Drewermann)

**Es ist der Monat, in dem das Paschafest gefeiert wird, und wir den Tod und die Auferstehung Jesu und unsere eigene Auferstehung in der Taufe feiern.**

Der Dornbusch steht für die Wertlosigkeit und Niedrigkeit, die im Feuer Gottes nicht zu Asche zerfällt.

**So bedient sich Gott eines kleinen, vergänglichen und machtlosen Menschen, um sich selbst als Licht und Feuer kundzutun, um sein Volk zu befreien und zu erneuern. Gott offenbart sich, um in Dienst zu nehmen**

## **1.4 Gott offenbart in seinem Namen sein Wesen**

Die Berufung allein ist Mose zu wenig. Zu groß sind die Zweifel an seiner Befähigung, zu groß die Furcht vor der Möglichkeit, einer Täuschung zu unterliegen. **Mose braucht ein untrügliches Zeichen, einen Namen**, hinter dem er sich verbergen kann. Der Gott, der sich dem Mose offenbart, hat kein Gesicht und keine menschliche Gestalt, er ist unverfügbar und unsichtbar, aber er hat einen Namen, der sich schon an Abraham, Isaak und Jakob als wirkmächtig erwiesen hat:

**"Ich bin der ICH-BIN-DA".**

**Das ist sein Name für immer. Auch für uns.**

**1. 5 In Jesus Christus hat Gott seinen Namen wahrgemacht. Er ist der GOTT-MIT-UNS.**

### **1.5.1 Seine Gegenwart in der Messfeier**

Er hat uns aufgetragen sein TESTAMENT zu feiern und uns verheißen, dass er bei uns und mit uns ist, wenn wir uns in seinem Namen versammeln. Das tun wir jetzt in dieser Stunde, am Sonntag, an seinem Tag, dem Tag der Auferstehung. Diese seine Gegenwart, werden wir uns jetzt und bei jeder Messfeier ins Gedächtnis rufen.

### **1.5.2 Seine besondere Gegenwart im Tabernakel**

In der Eucharistischen Gestalt des Brotes, aufbewahrt im Tabernakel, schenkt uns Gott in seinem Sohn seine besondere Nähe und Gegenwart.

In unserer Augustinuskapelle in Neunkirchen zeigt sich uns der **Tabernakel als brennender Dornbusch**. Nur wer glaubend wach und bereit sich nähert, wird die verhüllte Nähe Gottes in Jesus Christus wahrnehmen, wird davor die Knie beugen und anbeten.

**Das ewige Licht**, dass Tag und Nacht brennt, sagt uns, dass die Flamme seiner immer gegenwärtigen Liebe nie erlischt; wenn wir von dem heiligen Brot essen, durchströmt

uns die Liebe Gottes, die in Jesus Christus ist und durch den Heiligen Geist in unsere Herzen ausgegossen ist. **Diese Gegenwart Gottes ist ein Mysterium, dem wir uns nur ehrfürchtig und betend nahen dürfen.** In dem 800 Jahre alten von Thomas von Aquin gedichteten Lied »Adoro, de devote«, singen wir: *„Gottheit tief verborgen betend nah' ich dir. Unter diesen Zeichen bist du wahrhaft hier.“*

Wenn die Kirche in den »geschlossenen Zeiten« der Advents- und Fastenzeit das Allerheiligste nicht in der Monstranz aussetzt, **dann um das Mysterium der verborgen Gegenwart unseres Gottes und des auferstandenen Christus zu betonen.**

**Darum werden wir uns wie Mose ehrfürchtig und innerlich aufmerksam diesem Mysterium nahen** und wie dieser zum Herrn sagen *„Hier bin ich,“* also **uns von ihm in Dienst nehmen lassen für das Heil der Menschen**, dann können wir Mose für die Menschen unserer Umgebung Wegweiser sein auf ihrem Weg in das verheißene Land des Himmels. Damit wir Zugang zu diesem Geheimnis haben, ist unsere Kirche tagsüber immer offen.

Halten wir also fest, was wir heute bedacht haben:

**Gott begegnet Mose im brennenden Dornbusch**

**Er offenbart sich ungeschuldet dem Bereiten**

**Er bestimmt die Verhaltensweisen der Begegnung**

**Er offenbart sich, um in Dienst zu nehmen**

**Der verborgene Gott offenbart in seinem Namen sein  
Wesen.**

In Jesus Christus hat Gott seinen Namen wahr gemacht.

Er ist der GOTT-MIT-UNS.

**Wie uns Gott in seinem bei ihm erhöhten Sohn Jesus Christus in der Messfeier begegnet**, darauf werde ich in der Predigt am 3. Ostersonntag eingehen.